

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 20 (1942)
Heft: 2

Rubrik: Sektions-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sektions-Nachrichten.

Clubsitzung Mittwoch, den 4. Februar 1942 im Kasino.

Vorsitz: Dr. K. Guggisberg. Anwesend ca. 350 Mitgl. u. Angehörige.

Nach einem Vortrag der Gesangssektion würdigt der Vorsitzende in ehrenden und dankenden Worten die grossen Verdienste des vor einigen Tagen verschiedenen Herrn Dr. Heinrich Dübi. Die Gedenkrede finden die Mitglieder in ihrem vollen Wortlaut an anderer Stelle dieser Nummer. Die Versammlung ehrt den Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Der Präsident muss noch drei weitere Todesfälle melden. Es sind dies die Herren J. Gyger, Direktor (Eintritt 1912), W. Schläfli (1939) und H. Jaggi, Sohn des Erbauers der Lötschenhütte, letzterer als ein Opfer des Lawinenunglücks bei Adelboden.

Protokoll und Aufnahmen (5) werden in zustimmendem Sinne erledigt. — Der Vorsitzende gibt von zwei Dankschreiben für gesprochene Subventionen Kenntnis: Alpines Museum Fr. 1000, Orchestersektion Fr. 300. Gleichzeitig gibt er bekannt, dass das Cluborchester am 28. Februar im Hotel Bristol die Feier des 20jährigen Bestehens begehen werde, wozu alle S. A. C.-Mitglieder freundlich eingeladen sind.

Bezugnehmend auf den Vortrag des Herrn Kündig in der Januarsitzung gibt Herr Prof. Rytz bekannt, dass das Alpine Museum beabsichtige, in nächster Zeit fortwährend temporäre Ausstellungen über verschiedene Gebiete durchzuführen. Dabei würden auch Bilder aus dem Sektionsarchiv, wie man sie in dem genannten Vortrag zu sehen bekam, sehr willkommen sein. Herr Prof. Rytz bittet um Unterstützung durch die Sektionsmitglieder und würde eine direkte Mitarbeit von Photo- und Bibliothekkommission sehr begrüßen. Herr Albrecht macht auf die vielen zum Teil wertvollen Sammlungen verschiedener Werke, die im Besitz der Sektion sind und vielfach unbenützt bleiben, aufmerksam. Vielleicht könnte man bei dieser Gelegenheit auch eine weitere Öffentlichkeit davon Einsicht nehmen lassen. Der Präsident nimmt die beiden Anregungen zur weitem Erledigung dankend entgegen. — Die Versammlung vernimmt ferner, dass der Frage eines Eigenheims unserer Sektion durch eine Kommission die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt werde.

Ueber den aktuellen und interessanten Film- und Lichtbildervortrag von Herrn Dr. Wengen liegt ein Spezialbericht vor.

Schluss der Sitzung: 11 Uhr.

Der Sekretär: *A. Bürgi.*

SAC.-ler! Tretet unserer Gesangssektion bei!

Seniorenskiwoche, 6.—13. April 1942, Standquartier Hotel Post, Bivio, 1776 m, Oberhalbstein.

Vorgesehen sind ganz- und halbtägige Touren:

Crap Radonds 2570 m, Cuolms 2715 m, Roccabella 2750 m, Stallerberg-Fallerfurka Val Bercla 2700 m, Julier-Val d'Agnelli Tschima da Flix, 3287 m.

Bei einer Beteiligung von 10 Clubmitgliedern kommt der Pauschalpreis für 7 Tage (5 Mahlzeiten, Licht, Heizung, sowie sämtliche Zuschläge) auf Fr. 85.— zu stehen.

Anmeldungen bis 15. März an den Leiter Dr. K. Guggisberg, Ludwig Forrerstrasse 29.

Orchestersektion.

Unter Hinweis auf unsere Publikation in den Club-Nachrichten Nr. 1 vom Januar abhin richten wir nochmals einen warmen Appell an die Clubmitglieder, unsere Jubiläumsfeier aus Anlass unseres 20jährigen Bestehens mit ihren Angehörigen recht zahlreich zu besuchen.

Die Veranstaltung findet statt am *Samstag, den 28. Februar, um 20.15 Uhr im Saal des Hotels Bristol in Bern.*

Zahlreiche strenge Orchesterproben liegen hinter uns und am 28. Februar wollen wir Ihnen das Resultat unseres Schaffens in folgendem Programm vorführen:

1. Peter Schmoll-Ouverture (Gesamt-Orchester) C. W. von Weber
2. Ansprache des Präsidenten der Orchestersektion,
Herrn W. Neef
3. San Lorenzo-Marsch (Gesamt-Orchester) C. A. Silva
4. Andante cantabile und Scherzo aus dem Quartett
(Streichquartett) P. Tschaikowsky
5. Berühmtes Menuett (Gesamt-Orchester) J. J. Paderewsky
6. a) Bourrée J. S. Bach
b) Ungarischer Tanz (Violinsoli des Orchester-Dirigenten Herrn
Ed. v. Känel, am Flügel Herr Max Junker) Joh. Brahms
7. Per aspera ad astra, Marsch
(Gesamt-Orchester) E. Urbach

Im zweiten Programmteil werden wir den Besuchern mit Tanz und anderer Unterhaltung aufwarten.

Mit Rücksicht auf die herrschenden Zeiten verlangen wir für unsern Anlass keinen Eintrittspreis. Wir werden uns mit einer bescheidenen Tanzgebühr, welche nur die Tänzer zu übernehmen haben, zufrieden geben. Es wird speziell die verehrten Damen unserer Clubmitglieder interessieren, dass auch keine Ball-Toilette vorgesehen ist. Wir möchten unsern Anlass als gemütlichen, schönen Familien-Abend, wie es auch bei der Muttersektion Bern des SAC. Tradition ist, durchführen.

Und nun nochmals die herzliche Bitte an alle: Erfreut die Orchestersektion mit eurem zahlreichen Erscheinen, sie dankt euch zum voraus für eure Sympathien!

Photosektion.

Für die Januarsitzung erhielten wir von unsern Kameraden der Photogruppe Uto, Zürich, eine Bildermappe zur Besichtigung und Besprechung.

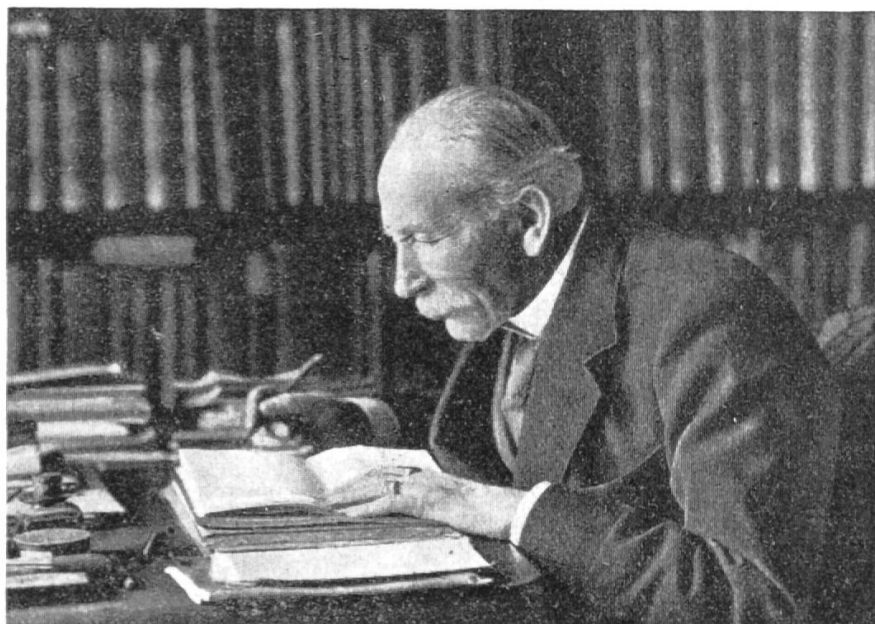
Dem kritischen Beschauer musste sofort die prächtige und einheitliche Aufmachungsart auffallen. Die saubere Vergrößerungstechnik und gute Bildgestaltung lässt auf eine zielbewusste Arbeitsweise der Zürcher Kollegen schliessen. Einige Bilder waren wirkliche Meisterleistungen.

Wir gratulieren der Photogruppe Uto zu ihren Leistungen und es würde uns freuen, wenn bald wieder ein Bilderaustausch möglich wäre, da dabei beide Teile profitieren können.

In der Februarsitzung referierte unser Mitglied, Herr H. Kipfer, über ein etwas heikles Thema: «Photographie oder Malerei?» Herr Kipfer brachte ein reichhaltiges Material mit und zeigte uns verschiedene Plakate und Bilder, worunter typische Fälle, in denen versucht wurde, aus Photo Gemälde oder umgekehrt aus Gemälden Photographien zu fabrizieren. Was daraus manchmal entsteht, ist leider weder Fisch noch Vogel, sondern ganz einfach ein Zwitterding, dem jede Existenzberechtigung versagt werden muss. Es gilt für beide Teile das alte, gute Sprichwort: «Schuster bleib bei deinen Leisten.»

Geschmackliche Verirrungen können leider nicht verhindert und dürfen höchstens als «Arbeitsbeschaffung» entschuldigt werden. Dass uns Herr Kipfer Gelegenheit gab, einmal mehr dieses Thema «Kunst» behandeln zu können, dafür wollen wir ihm danken, aber die Frage «Malerei oder Photographie?» hat er auch nicht lösen können, so dass wir dieses Thema noch weiteren Referenten gerne zum Studium zur Verfügung stellen!

Für den Vergrößerungskurs sind zahlreiche Anmeldungen eingegangen, die letzten Anmeldungen können wir noch an unserer Märzszung entgegen nehmen. Kg.



Zur Erinnerung an Herrn Dr. H. Dübi

Sektionsversammlung 4. Februar 1942

Werte Clubkameraden und Angehörige !

Am 23. Januar ist in den Morgenstunden unser ältester Veteran, unser verehrter Ehrenpräsident, Herr Dr. H. Dübi, im patriarchalischen Alter von 94 Jahren gestorben. Es ist dem Sprechenden im Rahmen eines Nachrufes und mit der ihm heute abend zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich, die Bedeutung dieses Mannes für den schweizerischen Alpinismus voll zu würdigen.

Nach dem Tode Dr. Dübis kommen heute die Mitglieder zum ersten Male in der Monatssitzung zusammen und daher wollen wir uns in Dankbarkeit an den Verstorbenen erinnern. Was er uns bedeutete in dem $\frac{3}{4}$ Jahrhundert seiner Sektionszugehörigkeit und was er uns für die Zukunft noch sein wird, darüber wird später ausführlich berichtet werden.

Der Schweizer Alpenclub und die Sektion Bern wurden im Jahre 1868 gegründet.

In der von ihm verfassten Festschrift «Die ersten 50 Jahre Sektion Bern des S. A. C.» teilte uns der Verstorbene mit, wie er und sein Freund E. Ober, stud. med., auf einen freundlichen Wink des damaligen Sektionspräsidenten G. Studer,

die Erstersteigung des Grosshornes ausführten und dann nach dieser Bewährung reif für die Aufnahme in die Sektion Bern befunden wurden. Es war dies am 2. Dezember 1868, also vor 74 Jahren. Die Berner Sektion zählte damals 129 Mitglieder.

Die alpin touristische und die alpin schriftstellerische Tätigkeit unseres Ehrenpräsidenten reicht somit zurück in die grosse Zeit des klassischen Alpinismus, in die Zeiten eines G. Studer, eines J. Coaz, eines Whymper und Coolidge und in die Zeiten der grossen Führer Melchior Anderegg und Christian Almer.

Als einer der letzten Pioniere aus jenen Tagen ist er von uns gegangen.

Im 8. Bande des Jahrbuches des S. A. C. steht sein erster ausführlicher Bericht, «Die Besteigung des Basodino und der Uebergang über den Hohsandpass». Nun folgen bis zum Zeitpunkt der Uebernahme der Redaktion des Jahrbuches, 1891, alljährlich grössere oder kleinere Arbeiten touristischen oder wissenschaftlichen Inhaltes. Dabei erhalten wir ausführlich Kunde über seine vielen Fahrten auf Zinnen und Grate, die er als Erster betreten durfte. In diesen Schriften können wir uns überzeugen, dass er Feder und Eispickel gleich meisterhaft zu führen verstand.

Zu Dutzenden hat er in jüngeren Jahren Erstbesteigungen und schwierige Uebergänge bewältigt. Von all diesen grossen Fels- und Gletscherfahrten und Erstbesteigungen nenne ich:

- «Die erste Besteigung des Grosshornes» 1868,
- «Vom Rottal über die Jungfrau zur Wengernalp»,
- «Die erste Besteigung des Oeschinenhorns»,
- «Schmadrijoch, Jungfrauojoch».

1881 erzwang er den Zugang über den Südwestgrat der Jungfrau auf den Hochfirn und eröffnete damit einen neuen Jungfrauweg. Diese Angaben sind nicht vollständig. Und bei all diesen grossen Fahrten war es nicht Ehrgeiz und nicht Ruhm, die den Berggewohnten auf diese gefährlichen Pfade trieben. Er forschte, suchte neue oder bessere Wege, und eine einmal sich gestellte Aufgabe verfolgte er mit zäher Konsequenz, bis der Erfolg ihm zufiel. Ja, mit dem Einsatze seiner ganzen physischen und moralischen Kraft wusste er sein Ziel zu erreichen. Wenn es um das Ganze ging, wusste er auch das Letzte einzusetzen. Seine vielen und grossen Erfolge waren ein Maßstab für sein Können.

Eine kleine Episode, deren es interessante in seinem langen Bergsteigerleben viele gab:

Sommer 1873. Hr. Dr. Dübi war im Aufstieg über das Rottal nach der Jungfrau. An sehr exponierter, schwer ersteigbarer Stelle suchte der Führer in die Höhe zu kommen. Bei diesem kurzen Halte schweiften die Gedanken Dr. Dübis einige Jahre nach rückwärts.

Vor 5 Sommern hatte er mit seinem Freunde E. Ober und den Führern Joh. Bischoff und Jos. Siegen das Grosshorn besiegt. Die beiden Führer waren inzwischen verunfallt, Bischoff im Rottal, Siegen auf dem Langgletscher und sein Freund ruhte auf dem Friedhofe von Florenz. Diesen drei Männern weihte er einige Minuten stiller Seelenmesse und fragte sich dann unwillkürlich: «Was soll dein Los sein?»

Wenn's sein kann lieber Bergtod als Strohtod! Vorwärts!

Auch diese schwere Tour ging gut zu Ende. Ueber die Berneralpen hinaus führte ihn sein Forscherdrang ins Wallis, ins Bündnerland. Wir lesen heute mit Freuden seine geschichtlichen Abhandlungen, die alle von Witz und Geist erfüllt sind. Sein meisterhafter Stil macht es einem zum Vergnügen, seine Schilderungen wiederholt zu lesen.

Aus der reichen Fülle seiner literarischen Arbeiten, die in Beziehung zum Alpinismus stehen, seien einige erwähnt:

Gemeinsam mit Dr. Waeber erfolgte die Herausgabe der 2. Auflage «Ueber Eis und Schnee»; im Auftrage der Sektion Bern S. A. C. verfasste Dr. Dübi die 4 Bände des Hochgebirgsführers durch die Berneralpen.

«Pacard wider Ballmat oder die Entwicklung einer Legende» ist ein Beitrag zur umstrittenen Erstbesteigung des Mont Blanc. In den Neujahrsblättern der lit. Gesellschaft erschien «Der Alpensinn in der Literatur und der Kunst der Berner von 1537 bis 1839».

Und wie eingehend schon erwähnt, schuf er für die Sektion Bern «Die ersten 50 Jahre Sektion Bern des S. A. C.» und im Auftrage des Gesamtclubes «Die ersten 50 Jahre S. A. C.» und eine Partie des Walliserführers.

Weiter interessieren uns seine alpin geschichtlichen Abhandlungen, die im Jahrbuch veröffentlicht wurden: «Die Sarazenen und Ungarn in den Alpen», «Die Feldzüge der Römer in den Alpen», «Die Römerstrassen in den Alpen», «Bergreisen und Bergsteigen in der Schweiz vor dem 19. Jahrhun-

dert». Dazu hat er in verschiedenen Biographien die Erinnerungen an grosse Pioniere wach erhalten.

Es sind dies folgende Schriften: «Zum Gedächtnis Gottlieb Studers», «Zur Erinnerung an Ed. Whymper», «Zur Erinnerung an Melchior Anderegg», und in einem letzten kurzen Résumé fasst Dr. Dübi bei Anlass der 75-Jahrfeier des S. A. C. seine Erinnerungen aus frühester Zeit in den Clubnachrichten der Sektion Bern zusammen.

Neben diesen vielen Arbeiten waren ungezählt die Vorträge, die er im Schosse der Sektion gehalten hat. «Die erste Besteigung des Grosshornes» war 1868 sein erstes und vor einigen Jahren «Die Berner Alpenpässe in der Geschichte» sein letztes Referat. In diesen Rahmen liessen sich an die 40 Vorträge aufzählen.

Von 1874 bis 78 hatte Hr. Dr. Dübi das Amt des Sekretärs der Sektion inne, um gleichzeitig die gleichnamigen Arbeiten im Berner Zentralkomitee 1879 bis 81 zu besorgen. Als Beisitzer gehörte er dem letzten Berner C. C. von 1923 bis 1925 an. Nach dem Rücktritte von Oberst Alfred v. Steiger übernahm der Verstorbenen die Leitung der Sektion, die er von 1882 bis 1904 volle 23 Jahre inne hatte.

Als Mitglied in der Kommission des Alpinen Museums nahm er an der Gründung und Entwicklung dieses Institutes regen Anteil.

Werte Versammlung !

Hinter diesen wenigen nackten Zahlen liegt eine Unsumme von Arbeit und Mühe verborgen und wir verstehen heute den Sinn des Ausspruches des Dahingegangenen, den er vor Jahren anlässlich einer Sektionsversammlung gemacht hatte: «Es sei wohl eine Ehre Präsident der Sektion Bern zu sein, doch nicht immer eine Freude !»

23 Jahre hat Dr. Dübi die Geschicke der Sektion geleitet. Mit Lust und Liebe wurde jede neue Aufgabe gelöst, keine Mühe gescheut und jede Widerwärtigkeit überwunden. Es blieb die hohe Anerkennung der Sektion nicht aus.

Sein Wirkensgebiet war ungemein ausgedehnt. Neben all diesen Arbeiten, den touristischen Leistungen, der touristischen und wissenschaftlichen schriftstellerischen Tätigkeit, der Leitung einer starken Sektion, den Bestrebungen, dem aktiven Bergsteiger mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, war seine Kraft noch nicht erschöpft.

Wir können heute wohl sagen, sein Haupt, ja sein Lebenswerk gipfelte in der Herausgabe des Jahrbuches. 1892 ging mit dem 27. Jahrgange die Redaktion an ihn über und mit dem 58. letzten Jahrbuchbande, 1923, ist er als bester Diener einer edlen Sache vom Amte zurückgetreten. 32 Jahrgänge haben seine Redaktionsstube verlassen. Hier stand er im Dienste des Gesamtclubes.

Dem scheidenden Sektionspräsidenten verlieh die Sektion die Ehrenpräsidentenschaft, der Gesamtclub folgte mit der Ehrenmitgliedschaft und wie hoch die Arbeiten Dr. Dübis im Auslande gewertet wurden, beweisen seine Ernennung zum Ehrenmitgliede des englischen Alpenclubs und der königlich geographischen Gesellschaft in London.

Im Vorstand der Sektion hat er unentwegt weiter gearbeitet und besuchte bis vor kurzem alle Vorstands- und Sektionsversammlungen und sonstigen Anlässe. Uns Clubkameraden im Vorstande war sein von jedem Scheine freies, gerechtes und klares Urteil wertvoll und hohe Achtung zollten wir dem Manne, der der Jugend ihre Rechte liess, selbst da, wo er ihrem Fluge nicht mehr folgen konnte.

Jeder erlebt die Berge nach seiner Art, doch alle empfinden wir die gleiche Liebe und Hingebung.

Der eine ist ein bescheidener Passwanderer, er sucht die beschauliche Ruhe auf, der andere findet seine körperliche und seelische Befriedigung in schwerer Kletterei oder strenger Hochtour und der dritte sucht die grossen Wunder der Bergwelt zu enträtseln.

Allen diesen hatte der Alpinist und Schriftsteller Dr. H. Dübi im Jahrbuch, in seinen Führern und vielen anderen Schriften etwas zu sagen.

74 Jahre war Dr. Dübi Mitglied des S. A. C. und Mitglied der Sektion Bern, 23 Jahre hat er als Sektionspräsident und 32 Jahre als Redaktor des Jahrbuches geamtet. Ein langes und reiches Leben der Sache des Schweizer Alpenclubs gewidmet!

Für diese Arbeit danken das Zentralkomitee Pontresina für den Gesamtclub und wir Berner als seine Stammsektion.

Wir Alpenclubisten halten die bleibenden Werte fest, die unsere Pioniere schufen. Wir dürfen nie vergessen, dass wir von ihnen das geistige und physische Rüstzeug zum Erleben der Berge erhielten.

Den Genuss der Freuden an einer Bergfahrt verdanken wir ihnen. Zu diesen Männern im S. A. C. gehörte auch unser Ehrenpräsident und Ehrenmitglied Dr. H. Dübi.

In Tausenden hat er durch sein Wirken die Liebe zu den heimatlichen Bergen erweckt und tausenden war er durch seine tiefe Verbundenheit zur Bergwelt, zum Schweizer Alpenclub im allgemeinen und der Sektion Bern im besonderen ein leuchtendes Beispiel.

Wir wollen alle hoffen, der gute Geist Dr. H. Dübis werde in der Sektion erhalten bleiben.

Dr. K. Guggisberg.



DIE SEITE DER JUNIOREN

Anzeigen.

- a) 8. März, Skitour Hundsrück-Garstatt. Kosten Fr. 4.—. Anmeldungen und Besprechung: Freitag, 6. März, 20 Uhr, im Clublokal.
- b) 18. März, Monatsversammlung, um 20 Uhr, im Clublokal. Lichtbilder-Vortrag von Herrn Alb. Fritschi, Grächen, Bordierhütte (Gebiet unseres Sommerkurses).
- c) Frühlingsskikurs auf Kübelialp vom 6.—10. evtl. 11. April. Anmeldungen schriftlich an den JO.-Chef bis Freitag, 27. März. Besprechung: Mittwoch, 1. April, 20 Uhr, im Clublokal.

Berichte.

Wegen einem Föhneinbruch mit Regen konnte die Skitour nach Heiligkreuz nicht durchgeführt werden. Dafür wurde am 15. Februar bei herrlichstem Wetter und besten Schneeverhältnissen nach der Berra gestartet. Es war so schön, dass die Abfahrt Berra-La Roche gleich zweimal gefahren wurde: 1800 m an einem Sonntag in den Voralpen! Den Wenigen, die dabei waren, wird diese Tour stets in bester Erinnerung bleiben.